

LTS.124 A-0205 BG

SAVONNERIES LEVER FRÈRES, BRUXELLES

fen bin. Natürlich, die Familie mußte geschont werden, was aus mir wurde, war nicht so wichtig."

"Onkel Henry hat es aber nie schlecht mit dir gemeint."

Michael nickte lebhaft.

"Das weiß ich nun bestimmt. Was half es aber, da mein angebliches Vergehen doch durchsickerte? Gewiß, wir waren ziemlich alberne Bengels, aber es war meine Welt, in der ich leben mußte. Und ich war noch zu jung und — James ein ziemlicher Halunke!"

Sicherlich, vieles wäre nicht passiert, wenn er sein verfluchtes Maul gehalten hätte, denn jemand anderes kam ja bei dem kleinen Kreis der Wissenden kaum in Frage."

Michael setzte sich auf einen der altersschwachen Sessel, die in geisterhaften Umrissen durch die Dunkelheit schimmerten.

"Hier ist der richtige Ort für solche verstaubten Geschichten," brummte er grimmig und brannte sich eine Zigarette an. Einen Augenblick flackerte das Zündhölzchen auf, beleuchtete schwach die Umgebung, die wenigen alten Möbel traten schattenhaft und unheimlich hervor, dann versank alles wieder in der Finsternis. Nun wiederholte sich das Schauspiel, auch Benjamin folgte dem Beispiel seines Vetters.

Wie helle, längliche Vierecke standen die Fenster mit den dünnen, zerschlissenen Vorhängen in der Wand und ließen ein blasses, unwirkliches Licht herein.

Einen Augenblick war Stille, leise knackte es in dem alten, wurmstichigen Gehölz der schweren Sessel und Möbel; dann setzte Michael die Unterhaltung fort.

"Wer soll es sonst gewesen sein?" fragte er finster, "um dich zu verbessern, davon wußten dort nur du, James und ich. Wir beide haben nichts erzählt, so blieb nur James. Nun, an den heutigen Tag wird er noch lange denken. Auch diesmal mußte er die Feindseligkeiten eröffnen. Warum eigentlich nur?"

"Die Gegensätze zwischen euch waren schon immer groß und ihr habt euch nie richtig verstanden. Das begann mit Kleinigkeiten und wurde immer schlimmer."

"Sicherlich war es so, aber trotzdem brauchte er nicht so aggressiv zu werden bei der Leichenschau. Jetzt kann ich natürlich verstehen, daß seine Gefühle nicht freundlich sind, nachdem er nur beinahe Lord geworden ist."

"Vielleicht ist noch etwas dabei, er liebt Christa, wobei die Stärke seines Gefühles dahingestellt sein mag."

Michaels Zigarette glühte ein paarmal heftig auf, dann kam seine Stimme nicht ganz so gelassen wie sonst,

"Das erklärt manches. Hatte er —, es ist zwar absurd, es ernstlich anzunehmen, irgendwelche Aussichten?"

Benjamin lachte leise.

"Niemals. Aber es mag in ihm der Eindruck entstanden sein, daß du ihm in dieser Hinsicht den Rang abgelaufen hast und natürlich macht er dich dafür verantwortlich."

"Und er hatte keine Berechtigung zu dieser Eifersucht?"

Benjamin tat erstaunt.

"Das fragst du mich? Du hast doch gewonnen, wenn wir offen reden wollen."

"Nicht ganz, fürchte ich," erwiderte Michael in leiser Selbstquälerei, "sie schwankt noch, trotzdem sie es vielleicht selbst nicht weiß. Sie ist ein wundervoller Mensch, aber ich fürchte manchmal, daß sie mich immer noch ein bißchen für einen besserungsfähigen Spitzbuben hält."

"Nun, etwas muß sie ja von diesen überraschenden Ereignissen denken," sagte Ben trocken. "Vermutlich bist du auch kein Engel. Ueberlege dir, daß es für ein Mädchen unendlich viel schwerer ist, der Oeffentlichkeit zu nutzen und von allen Seiten nur Warnungen zu hören. Wenn ich dich vorhin richtig verstanden habe, machst du sozusagen ein kleines Experiment, um den Wert der Menschen festzustellen. Dehne es bitte nicht zu sehr aus und verlange nicht zu viel von ihr. Wir wollen uns in dieser Minute keine Märchen erzählen, deine Lage ist schwierig genug und dein Verhalten zu sonderbar, als daß nicht eine Frau ins Zweifeln kommen könnte."

"Aber zum Donnerwetter! Mein harmloses Spiel hat doch Ausweitungen erfahren, mit denen ich nie gerechnet habe," verteidigte sich Michael. "Die Lage ist doch ohne mein Verschulden so verworren geworden."

"Ja, dann müßtest du es schon freundlich in Rechnung ziehen."

"Kann ich doch nicht! Wenn ich wüßte, wer an Onkel Henrys Tod schuldig ist, aber so nützt es mir doch auch nicht viel, wenn ich jetzt Erklärungen abgebe